







# Die Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung.



Im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung

Diese Broschüre verzichtet weitgehend auf Namen und Zahlen zur Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung. Diese finden Sie auf aktuellem Stand auf unserer Homepage [www.hss.de](http://www.hss.de).

Laufende Neuigkeiten zu unserer Tätigkeit veröffentlichen wir auch in unseren **Social-Media-Kanälen:**

-  [www.facebook.com/HannsSeidelStiftung](http://www.facebook.com/HannsSeidelStiftung)
-  [www.twitter.com/HSSde](http://www.twitter.com/HSSde)
-  [www.instagram.com/stiftungfuerdemokratie](http://www.instagram.com/stiftungfuerdemokratie)
-  [www.youtube.com/HannsSeidelStiftung](http://www.youtube.com/HannsSeidelStiftung)



Stiftungszentrale München



Konferenzzentrum München



Bildungszentrum Kloster Banz

## SELBSTVERSTÄNDNIS DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG

Eine Demokratie lebt von Demokraten. Diese Lehre aus dem Scheitern der ersten deutschen Republik der Weimarer Zeit führte in der Bundesrepublik Deutschland zur Etablierung von Politischen Stiftungen. Als wichtiger Teil der politischen Kultur sollten sie fortan für eine dauerhafte und tiefgreifende Verankerung eines demokratischen Bewusstseins in unserem Land sorgen. Zutreffend bezeichnete sie der frühere Bundespräsident Roman Herzog denn auch als „Schulen demokratischen Denkens und Handelns, Übungsfelder für Zivilcourage und Gemeinsinn, die ethische Grundlagen vermitteln sollen, ohne die unser politisches System nicht funktionieren kann“. Heute existieren in Deutschland sechs Politische Stiftungen, die quer über das Parteienspektrum hinweg jeweils einer Partei nahe stehen und durch die nahezu vollständige staatliche Finanzierung vom Parlament ihre Legitimation empfangen. Ihr bewusstes und gewolltes Nebeneinander ist praktizierter Pluralismus auf der Basis eines Grundkonsenses im Hinblick auf freiheitlich demokratische Prinzipien. „Demokratie“, so noch einmal Roman Herzog, „heißt nicht nur belehren, sondern vormachen.“

Zu dieser Stiftungsfamilie gehört seit 1967 auch die Hanns-Seidel-Stiftung. Benannt wurde sie nach dem gleichnamigen früheren Bayerischen Ministerpräsidenten und CSU-Vorsitzenden. Sie steht der Christlich-Sozialen Union nahe und betreibt ihre politische Bildungsarbeit mit dem Ziel, die demokratische und staatsbürgerliche Bildung auf Grundlage christlicher Werteorientierung zu fördern. Über die Parteigrenzen hinweg steht ihr Bildungsangebot dabei allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern offen. Auch ihr Einsatz für Demokratie im Ausland ruht im Kern auf dem genannten Fundament. Ihr konkretes Handeln orientiert die Stiftung darüber hinaus am Maßstab von Menschenwürde

und Toleranz, von Freiheit und Verantwortung, von Solidarität und Nachhaltigkeit, von Chancen- und Generationengerechtigkeit sowie an der Subsidiarität als Verantwortungs- und Strukturprinzip.

Auftrag und Zielsetzung gilt es konsequent zu verfolgen. Strukturen müssen überprüft, Abläufe korrigiert, neue Formate entwickelt und eingeführt werden. Die Digitalisierung wird auch für Politische Bildung immer wichtiger. Hier sehen wir uns auf einem sehr guten Weg. Online-Seminare ersetzen keine Präsenzseminare, ergänzen aber unser Angebot entscheidend. Damit generieren wir neue Reichweiten zu jungen Zielgruppen. Die Beteiligung an der gesellschaftspolitischen Debatte, der Dialog mit unterschiedlichen Interessengruppen sowie die Entwicklung von Lösungsstrategien gehören zu unseren Aufgaben – die wir (inter)national stets im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung erfüllen. Die vorliegende Broschüre will einen kompakten Überblick über diese weitgespannten Aktivitäten der Hanns-Seidel-Stiftung vermitteln.



**Markus Ferber, MdEP**  
Vorsitzender



**Oliver Jörg**  
Generalsekretär



Die Hanns-Seidel-Stiftung verfügt aufgrund ihrer Tätigkeit als gesellschaftspolitische Bildungseinrichtung sowie als Akteur in der Entwicklungszusammenarbeit, aber auch mit Auslandsstipendiatengruppen oder dem Europäischen und Transatlantischen Dialog über ein **weltumspannendes Netzwerk**. Die Kontakte in Deutschland und im Ausland sind über Jahrzehnte gewachsen. Als parteinahe Organisation ergeben sich gute Verbindungen zu Verbänden, den Kirchen, verschiedenen kulturellen Einrichtungen und vor allem zum Bildungssektor und zur Wissenschaft. Das Netzwerk komplettiert sich über unzählige Kontakte zu Personen, die der christlich-sozialen Idee nahe stehen sowie un-

sere (Alt-)Stipendiaten. Im Fokus stehen Multiplikatoren, die die Hanns-Seidel-Stiftung miteinander ins Gespräch bringen möchte. Als Plattform für gesellschaftspolitische Diskurse verschiedenster Themenfelder fördert die Hanns-Seidel-Stiftung den intensiven Meinungsaustausch.

Die anerkannte Kompetenz in der Entwicklungszusammenarbeit verschafft uns Verbindungen zu Regierungen, Parlamenten und Staatsoberhäuptern in über 60 Ländern. Die örtlichen Projektpartner sind eng verflochten mit den Zivilgesellschaften der jeweiligen Länder.

## AUFGABEN UND ARBEITSGEBIETE IM ÜBERBLICK



Die konzeptionelle und operative Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung ist hauptsächlich in fünf Abteilungen gebündelt. Während die **Akademie für Politik und Zeitgeschehen** aktuelle Trends aufgreift und wissenschaftlich untersucht, bietet das **Institut für Politische Bildung** Seminare unterschiedlicher Themenfelder an. Zur Förderung der Nachwuchswissenschaftler hat das **Institut für Begabtenförderung** Programme aufgelegt, von denen talentierte Studierende, die gesellschaftlich engagiert sind, profitieren können. Die Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit steuert und evaluiert das **Institut für Internationale Zusammenarbeit**. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt hier auf guter Regierungsführung, Demokratieförderung, „Hilfe zu Selbsthilfe“ und nachhaltiger Entwicklung. Das **Institut für Europäischen und Transatlantischen Dialog** versteht sich als Brückenbauer und Vermittler innerhalb Europas sowie gegenüber den USA und Kanada.

Den fünf Fachabteilungen stehen eine Abteilung Zentrale Aufgaben und die Stabsstellen als Dienstleister zur Seite. Das Bildungszentrum Kloster Banz und das Konferenzzentrum

am Stiftungssitz in München sind Orte der Begegnung und des Dialogs. Die großen inhaltlichen Leitlinien der Stiftungsarbeit sind z. B. das Verhältnis von Bürgern und Staat oder das Spannungsfeld von Globalisierung und Regionalisierung. Im Fokus stehen hierbei auch die neue Rolle Deutschlands und Europas infolge der internationalen Konflikte und der Migration, die Auswirkungen der zunehmenden Individualisierung auf die Gesellschaft und die Fragen der Verantwortung für die nachfolgenden Generationen.

[www.hss.de/ueber-uns](http://www.hss.de/ueber-uns)

## POLITIKBERATUNG – DIE AKADEMIE ENTWICKELT STRATEGIEN

Die **Akademie für Politik und Zeitgeschehen** befasst sich mit (gesellschafts)politischen Problemstellungen und analysiert Trends. Sie versteht sich als **Thinktank** und wissenschaftliche Ideenbörse für Politik und Gesellschaft.

Ihre Arbeit zielt darauf ab, aktuelle und relevante Herausforderungen/Fragestellungen aufzugreifen, um in den wichtigsten Bereichen politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Daseinsgestaltung Problemlösungsstrategien zu entwickeln und Lösungsansätze für die operative Politik anzubieten. **Politikberatung** und **Politikanalyse** erfolgen im Dialog: gesellschaftspolitische Entscheidungsträger diskutieren mit Experten und führenden Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Medien aktuelle Fragestellungen.

Maximilian Terhalle, Florian Hahn, Klaus Naumann, Saskia Hieber, Reinhard Meier-Walser



Die Ergebnisse aus diesem Prozess werden auch **publizistisch** aufbereitet und Entscheidungsträgern zugänglich gemacht.

Die Akademie der Hanns-Seidel-Stiftung unterscheidet sich von anderen politischen Forschungseinrichtungen u. a. dadurch, dass die Fragestellungen von Experten unterschiedlicher Fachrichtungen untersucht werden. Eine **interdisziplinäre Arbeitsweise** ist Voraussetzung dafür, die Komplexität nationaler Gesellschaften und die Verflechtung des internationalen politischen und ökonomischen Systems angemessen durchleuchten zu können.

[www.hss.de/ueber-uns/taetigkeitsbereiche/organisation/politikberatung](http://www.hss.de/ueber-uns/taetigkeitsbereiche/organisation/politikberatung)

Markus Ferber, MdEP eröffnet eine Tagung für mehr und bessere Bürgerkommunikation



## POLITISCHE BILDUNG – SEMINARANGEBOTE FÜR ALLE

Politische Bildung will erklären, **wie Politik funktioniert**, den Menschen **politische Orientierung** geben und dazu ermuntern und befähigen, **sich zu engagieren**. Im Mittelpunkt unserer Seminare, Tagungen, Workshops, Plan- und Rollenspiele oder Diskussionen stehen die Bürger, die sich fortbilden wollen.

Seit Bestehen des **Instituts für Politische Bildung** haben mehrere hunderttausend Menschen an unseren Veranstaltungen teilgenommen. So wird das politische Bewusstsein gestärkt, der Bürger kann das nötige Handwerkszeug für das Ehrenamt und gesellschaftspolitische Kompetenzen erlangen. Der Nutzen für den einzelnen ist vielfältig, z. B. ein besseres Verständnis demokratischer Abstimmungsprozesse und die Befähigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement.

Die Themenpalette ist äußerst vielfältig, sie reicht von Migration und Integration über Fragen zur Nachhaltigkeit hin zu familien- sowie frauenspezifischen Themen. Digitalisierung, Wirtschafts- und Medienethik, Demokratiekompetenz, internationale Sicherheitspolitik, Werte, Religion und Gesellschaft – um einige aufzuzählen – sind Gegenstand von Bildungsveranstaltungen. Diese finden in unserem Bildungszentrum Kloster Banz, im Konferenzzentrum München, dezentral in den verschiedenen Regionen Bayerns und neuerdings auch als Webinare im digitalen Raum statt.

[www.hss.de/ueber-uns/taetigkeitsbereiche/organisation/politische-bildung](http://www.hss.de/ueber-uns/taetigkeitsbereiche/organisation/politische-bildung)

Veranstaltungsorte, Themen und Termine:

[www.hss.de/veranstaltungen](http://www.hss.de/veranstaltungen)



## BEGABTENFÖRDERUNG – TALENTE ERHALTEN UNTERSTÜTZUNG

Stipendiatenprogramme bereichern das Studium, und das nicht nur finanziell. Vom **Institut für Begabtenförderung** erhalten derzeit mehr als 1.300 Studierende und Doktoranden ein Stipendium, das aus einer **ideellen** und einer **finanziellen Förderung** besteht. Ziel ist es, zur Erziehung eines persönlich und wissenschaftlich qualifizierten Akademikernachwuchses beizutragen und besondere wissenschaftliche Leistungen in der Promotion zu honorieren. Die ideelle Förderung bedeutet die Teilnahme an Lehrveranstaltungen, bei denen die Stipendiaten befähigt werden sollen, kritisch und konstruktiv an der Ausgestaltung des demokratischen Rechtsstaats mitzuwirken. Die politischen, fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen sollen geschärft, die Befähigung für spätere Führungspositionen soll dadurch auf eine breitere Grundlage gestellt werden. Voraussetzung für die Aufnahme als Stipendiat ist die **Kombination aus Persönlichkeit, fachlicher Leistung und ge-**

**sellschaftlichem Engagement.** Stipendiaten übernehmen nach Beendigung ihres Studiums oder ihrer Promotion meist auch gesellschaftliche und soziale Führungsverantwortung. Sie kennen ihre Wurzeln und stehen der Stiftung als Ansprechpartner, Referenten oder als Prüfer bei Auswahltagungen weiterhin zur Verfügung. Der Club der Altstipendiaten zählt über 2.000 Mitglieder.

Dass dieser Weg zur Förderung einer späteren Verantwortungselite richtig ist, belegt die Tatsache, dass viele ehemalige Stipendiaten wichtige Funktionen in Unternehmen, Verbänden oder Organisationen und im Politikbetrieb übernehmen.

[www.hss.de/stipendium](http://www.hss.de/stipendium)





## INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Die Hanns-Seidel-Stiftung engagiert sich seit über 40 Jahren in der **Internationalen Zusammenarbeit**, mit besonderem Fokus auf der **Entwicklungszusammenarbeit**, und ist in über 50 Ländern mit rund 80 Projekten aktiv. Ziel der auf christlich-sozialen Idealen basierenden internationalen Tätigkeit ist es, menschenwürdige Lebensverhältnisse zu fördern und durch die Stärkung von Frieden, Demokratie, Rechtsstaat und sozialer Marktwirtschaft einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Gemeinsam mit den Partnern vor Ort verwirklichen wir Projekte in den Bereichen Politikberatung und politische Bildung. Dabei ist uns eine Kooperation auf Augenhöhe sowie die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung unserer Partner ein besonderes Anliegen.

Das **Europa-Büro Brüssel** führt den Entwicklungspolitischen Dialog mit den Verantwortlichen der Europäischen Union. In Dialogforen und Fachkonferenzen wird europäische Entwicklungszusammenarbeit diskutiert. Die Veranstaltungen bilden eine Plattform, Ansätze einer Kooperation aufzuzeigen und so europäische Politik mitzugestalten. Wesentlich ist hierbei die nachhaltige Vernetzung unserer Projektpartner mit den Experten der EU. Den Dialog mit der Öffentlichkeit und Entscheidungsträgern aus Politik und Wissenschaft setzen wir in München durch die Publikation der Themenreihe „Argumente und Materialien der Entwicklungszusammenarbeit“ und Veranstaltungen des „Entwicklungspolitischen Forums“ fort.

[www.hss.de/weltweit-aktiv](http://www.hss.de/weltweit-aktiv)

[www.hss.de/ueber-uns/taetigkeitsbereiche/organisation/internationale-zusammenarbeit-und-entwicklung](http://www.hss.de/ueber-uns/taetigkeitsbereiche/organisation/internationale-zusammenarbeit-und-entwicklung)

Förderung von ökologischer Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein



Teilnehmer des Jugenddialoges der Civics Academy bei der Nelson-Mandela-Stiftung in Südafrika





Südafrikas Ombudsfrau Thulisile Madonsela



Teilnehmer einer HSS-Veranstaltung in Namibia zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz



Washington: Transatlantische Kontakte in die USA und Kanada



Delegation aus Chile zum Thema „Die EU-Institutionen und aktuelle Entwicklungen in der EU“ zu Besuch in Brüssel



Brüssel: Europapolitischer und Entwicklungspolitischer Dialog



Bürgernahes Parlament in Myanmar – Aufbau eines Besucherdienstes



Einblick in die Arbeit des Parlaments in Kolumbien



Moskau: Kontakte und Dialogprogramme in die Russische Föderation

## ► EUROPÄISCHER UND TRANSATLANTISCHER DIALOG

Das politische Umfeld Europas hat sich in den letzten Jahren stark verändert und stellt uns vor Herausforderungen, die eine verstärkte Zusammenarbeit auf regionaler und internationaler Ebene erfordern. Daher engagiert sich das **Institut für Europäischen und Transatlantischen Dialog** dafür, Möglichkeiten des länderübergreifenden Handelns aufzuzeigen, zu analysieren und zu diskutieren.

Die liberale Weltordnung mit ihrem multilateralen Politikverständnis, ihren globalen Normen und Werten, offenen Gesellschaften und Märkten scheint gefährdet. Hinzu kommen Themen wie illegale Migration, der BREXIT, die Staatsschuldenthematik, inner- und außereuropäische Konflikte sowie die rapide Veränderung des traditionellen Parteiengefüges. Damit eng verbunden ist die Frage zur Zukunft der Europäischen Union. Gerade bei Fragen über eine tiefgreifende Vergemeinschaftung der Finanzpolitik, aber auch beim Thema Migration gibt es innerhalb der Mitgliedstaaten sehr unterschiedliche Positionen.

Das Institut versteht sich als Brückenbauer und Vermittler in Europa und als Plattform zur Erarbeitung von Lösungsansätzen für schwierige politische Fragen und transnationalen Initiativen. Das vorrangige Ziel des Instituts ist es, durch **Dialogmaßnahmen** wie Expertentagungen, Delegationsreisen, Workshops, Podiumsdiskussionen und Konferenzen **gegenseitiges Verständnis und Vertrauen** zu schaffen, um gemeinsame Positionen und inhaltliche Kompromisse zu erarbeiten.

Zuständig ist das Institut für Europäischen und Transatlantischen Dialog für die Kontakte der Hanns-Seidel-Stiftung in den **Ländern Europas** und zu wichtigen Industriestaaten – wie den **USA, Kanada und Russland** – sowie zur **NATO** und **EU**. Im Hinblick auf die Beziehungen zu den USA und Russland wird jeweils der bilaterale Dialog verstärkt und weiterentwickelt.

[www.hss.de/weltweit-aktiv](http://www.hss.de/weltweit-aktiv)

[www.hss.de/ueber-uns/taetigkeitsbereiche/organisation/institut-fuer-europaeischen-und-transatlantischen-dialog](http://www.hss.de/ueber-uns/taetigkeitsbereiche/organisation/institut-fuer-europaeischen-und-transatlantischen-dialog)

Podiumsdiskussion in Brüssel über die Rolle des Balkans



Deutsch-Griechisches Symposium in Athen über Sicherheit und Stabilität auf dem Balkan



Podiumsdiskussion in Brüssel zu den Prioritäten der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft



## HAUPTSTADTREPRÄSENTANZ BERLIN

Unweit des Deutschen Bundestages gelegen, repräsentiert das **Hauptstadtbüro der Hanns-Seidel-Stiftung** die Stiftung in der Bundeshauptstadt. Die Mitarbeiter fungieren als direkte Ansprechpartner für den Deutschen Bundestag, die Bundesregierung, die Ministerien, Parteien, Verbände sowie Botschaften vor Ort.

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit besteht ein enger Kontakt mit dem Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie den diplomatischen Vertretungen der über 60 Länder, in denen die HSS Projektarbeit leistet. Das Hauptstadtbüro vertritt die Stiftung in entsprechenden Gremien und betreut regelmäßig hochrangige Delegationen aus dem Ausland.

Mit einer Podiumsdiskussion zur europäischen Souveränität zu Gast in der Bayerischen Vertretung in Berlin



Die Repräsentanz dient als Austauschplattform und als Tagungsort für Veranstaltungen der Hanns-Seidel-Stiftung in Berlin. Zur Vernetzung von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft werden Podiumsdiskussionen, Hintergrundgespräche, Workshops, Seminare und Expertentagungen durchgeführt. Daneben finden regelmäßig Veranstaltungen für die Stipendiaten der Stiftung statt.

Ziel ist es, ein Bindeglied zwischen Theorie und Praxis zu bilden und den politischen Dialog zu stärken. Thematisch orientiert sich die Arbeit an aktuellen bundespolitischen und internationalen Fragestellungen.

[www.hss.de/ueber-uns/standorte/hauptstadtbuero-berlin](http://www.hss.de/ueber-uns/standorte/hauptstadtbuero-berlin)

Feier zum 30jährigen Bestehen des Büros Berlin der Hanns-Seidel-Stiftung



## NAMENSGEBER HANNS SEIDEL



Der gebürtige Aschaffenburgener **Hanns Seidel** (1901–1961) wurde 1929 zum Dr. jur. promoviert. Im Jahr 1932 trat er der Bayerischen Volkspartei (BVP) bei und kandidierte ein Jahr später bei den Stadtratswahlen in seiner Geburtsstadt. Nach der Machtübernahme der NSDAP wurde Seidel in „Schutzhaft“ genommen, weil er auch zahlreiche Juden verteidigte. Von 1940 bis 1945 war Hanns Seidel Kriegsteilnehmer. Die amerikanische Militärregierung ernannte nach Kriegsende den politisch Unbescholtenen zum Landrat von Aschaffenburg. Für die CSU kandidierte er 1946 erfolgreich für die Verfassunggebende Landesversammlung und den Bayerischen Landtag. Im September 1947 berief Minister-

präsident Hans Ehard den Experten Hanns Seidel zum Bayerischen Staatsminister für Wirtschaft. Die CSU-Landtagsfraktion wählte ihn 1954 zu ihrem Sprecher und damit zum Oppositionsführer gegen die Viererkoalition (SPD, Bayernpartei, FDP, GB/BHE). Als neuer Parteivorsitzender leitete er 1955 zusammen mit seinem Generalsekretär Friedrich Zimmermann umgehend eine Modernisierung und Neuorganisation der CSU ein. Als die Viererkoalition im Oktober 1957 zerbrach, bildete die CSU wieder die Regierung, und der Landtag bestimmte mehrheitlich Hanns Seidel zum Bayerischen Ministerpräsidenten. Die Bevölkerung honorierte Seidels Kompetenz und bescherte der CSU bei der Landtagswahl 1958 mit knapp 50% das beste Ergebnis seit 1946. Es wurde allgemein bedauert, dass Seidel nach einer bei einem Unfall erlittenen Rückenverletzung im Januar 1960 als Ministerpräsident und ein Jahr später auch als CSU-Vorsitzender zurücktreten musste. Am 5. August 1961 verstarb Hanns Seidel an den Folgen seiner Verletzung. Wenige Monate später begannen die Planungen für eine parteinahe Stiftung, deren Namensgeber Hanns Seidel wurde.

Audiovisuelle Eindrücke aus Leben und Vermächtnis des Namensgebers unter [www.hss.de/ueber-uns/hanns-seidel](http://www.hss.de/ueber-uns/hanns-seidel)

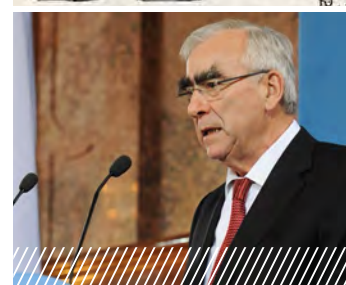


Politische Stiftungen unterhalten öffentlich zugängliche Archive zur Sicherung der historischen Überlieferung der ihnen nahe stehenden Partei. **Das Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP)** hat die Aufgabe, analoge und digitale Quellen zur Entwicklung der Christlich-Sozialen Union und ihrer Politikerinnen und Politiker zu sammeln, zu erschließen, zugänglich zu machen und eigene Forschungen vorzunehmen. Gesammelt werden zudem die Unterlagen der Stiftungen selbst. Ziel ist eine möglichst umfassende Dokumentation der Entstehung und Entwicklung der CSU sowie der Tätigkeit ihrer Funktions- und Mandatsträger. Das ACSP dokumentiert und erforscht auch die Vorgängerorganisationen, die tragenden politischen und sozialen Bewegungen und deren historische Wurzeln. Im Mittelpunkt stehen die Unterlagen der Parteiführung, der Landes-, Bezirks- und Kreisebene sowie die Bestände der Parlamentsfraktionen. Zudem werden Nachlässe namhafter CSU-Politiker verwahrt.

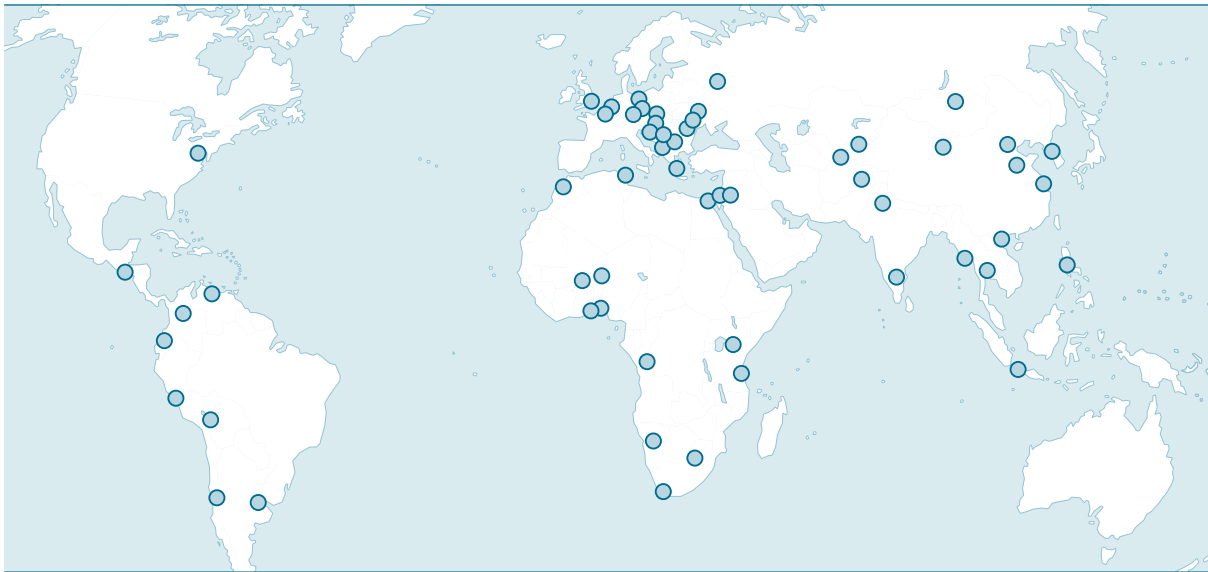
Das ACSP ist somit das historische „Gedächtnis“ der Christlich-Sozialen Union. Es versteht sich als Serviceeinrichtung, die Informationen für vielfältige Anfragen online und im Lesesaal bereitstellt. Durch die Sammlung und Aufbereitung des historischen Materials werden die politischen Prozesse in unserer Demokratie sichtbar. Das Archiv schafft Grundlagen für die wissenschaftliche Forschung und leistet mit Veranstaltungen, Ausstellungen, Publikationen und vielfältigen Onlineangeboten einen Beitrag zur historisch-politischen Bildung.

Eine Herausforderung für die Archive im modernen Medienzeitalter ist die Sicherung und Nutzbarmachung der digitalen Überlieferung. Gesichert werden neben elektronischen Datenbeständen aus File- und Dokumentenmanagementsystemen auch Webseiten und Accounts von Politikern in sozialen Netzwerken. Die Retrodigitalisierung analoger Dokumente und Objekte dient der Bestandserhaltung und ermöglicht einen umfassenden und standortunabhängigen Zugang zum Archivgut.

[www.hss.de/archiv](http://www.hss.de/archiv)



Mit Projekten ist die **Hanns-Seidel-Stiftung** heute in Deutschland sowie weltweit in vielen Ländern tätig. Motto der CSU-nahen Stiftung ist: **im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung.**



● Vertretung oder Büro der Hanns-Seidel-Stiftung

## Impressum

Herausgeber Copyright 2020  
Hanns-Seidel-Stiftung e.V.  
Lazarettstraße 33  
80636 München

Tel.: +49 (0)89 1258-0  
E-Mail: [info@hss.de](mailto:info@hss.de)  
Online: [www.hss.de](http://www.hss.de)

Vorsitzender Markus Ferber, MdEP

Generalsekretär Oliver Jörg

Konzeption/  
Redaktion Hubertus Klingsbögl (V.i.S.d.P.)

Gestaltung formidee Designbüro, München

Druck Druck und Verlag Vögel, Stamsried

Fotonachweis: S. 4: Bagotaj/stock.adobe.com; S. 5 v.l.n.r.: R. Berold/adpic.de, rrrrob/fotolia.com, D. Cervo/fotolia.com, dr322/fotolia.com; S. 8: contrastwerkstatt/fotolia.com (li.), Alexander Raths/fotolia.com (re.); S. 10: Vacclav/fotolia.com (re. o.), Jorisvo/istockphoto.com (re. M.), yulenochekk/fotolia.com (re. u.); Titelfoto: psdesign1/fotolia.com; alle anderen Fotos: HSS/ACSP

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Das Copyright für diese Publikation liegt bei der Hanns-Seidel-Stiftung e.V.

Bei Formulierungen wurde aus Gründen des Leseflusses oft nur die männliche Form verwendet. Soweit zutreffend sind Frauen und Männer gleichermaßen gemeint.



Hanns  
Seidel  
Stiftung



Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstraße 33 | 80636 München | Tel. +49 (0) 89 12 58-0 | E-Mail: [info@hss.de](mailto:info@hss.de) | Online: [www.hss.de](http://www.hss.de)

[www.hss.de](http://www.hss.de)